



BARMER

BARMER

Arzneimittelreport 2024

**HPV-Impfung – Schutz vor HPV-
bedingten Krebserkrankungen**

BARMER-Arzneimittelreport 2024

Datenbasis

- **Arzneimittelreport 2024** mit Fokus auf **HPV-Impfung – Schutz vor HPV-bedingten Krebserkrankungen**.
- Datenbasis: Anonymisierte Versichertendaten von jungen Menschen im Alter von 9 bis 26 Jahren im Zeitverlauf von 2011 bis 2022.
- In Schleswig-Holstein aktuell ca. 360.000 BARMER-Versicherte (= entspricht etwa 12 Prozent der Gesamtbevölkerung)
- Untersucht wurde die
 - **HPV-Impfrate** bei Kindern bzw. Jugendlichen **vor** und **während der COVID-19-Pandemie** sowie
 - **Häufigkeit von Gebärmutterhalskrebs** bei BARMER-Versicherten; Fokus auf Frauen im Alter von 20 bis 29 Jahren.



ePaper „HPV-Impfung“ abrufbar unter:
<https://www.bifg.de/publikationen/arzneimittelreport/2024-hpv-impfung>

BARMER-Arzneimittelreport 2024

Was untersucht wurde

Es wurde untersucht, in welchem Umfang das Impfangebot Jugendliche beiderlei Geschlechts tatsächlich erreicht. Dabei wurden drei Gruppen betrachtet: **vollständig**, **unvollständig** und **gar nicht** HPV-Geimpfte.

Fragestellungen:

- Ist die Wirkung von HPV-Impfungen bereits messbar?
- Wie hoch sind die Impfraten in Schleswig-Holstein?
- Gibt es Unterschiede zwischen den Geschlechtern?
- Wo steht Schleswig-Holstein im Vergleich zum Bundesdurchschnitt?
- Welche Gründe gibt es für sinkende HPV-Impfraten und wie können sie erhöht werden?



Humane Papillomaviren (HPV)

Krankheiten, Erkrankungsraten und Übertragungswege

- **HP-Viren** sind für die Hälfte aller **virusbedingten Tumore verantwortlich** und für **fast 100% aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs**.
- Jährlich erkranken in **Deutschland** etwa **6.250 Frauen** und ca. **1.600 Männer** an Karzinomen, die durch eine HPV-Infektion bedingt sind
- Karzinome treten in folgenden Bereichen auf: Geschlechtsorgane, Anus, Mund- und Rachen.
- Auch Geschlechtskrankheiten wie Genitalwarzen können von HPV ausgelöst werden.

Übertragungswege

- **direkter Mensch-zu-Mensch-Kontakt**, meist beim **Geschlechtsverkehr**.
- Infektionen verlaufen meist ohne Symptome. Bleibt das Virus im Körper, kann dies zu **bösartigen Zellveränderungen** führen.

Quellen: RKI; BZgA



Warum gegen HPV impfen?

Schutz vor Krebserkrankung

- HPV-Impfungen schützen nahezu 100 Prozent vor einer Infektion!
- STIKO empfiehlt die HPV-Impfung ab dem Alter von 9 Jahren, optimaler Weise vor der Aufnahme von sexuellen Kontakten. Ist die Impfung nicht bis 14 Jahre erfolgt, sollte sie noch bis zum Alter von 17 Jahren nachgeholt werden.
- Seit Ende 2007 als Impfangebot für Mädchen, seit Ende 2018 auch für Jungen.
- Es gibt zwei bekannte Nebenwirkungen, die bei ca. einer von 1.000.000 HPV-Impfungen auftreten:
 - Ohnmacht
 - Allergischer Schock (ist medizinisch gut behandelbar)



Warum gegen HPV impfen?

Impfung auch bei Jungen!

- **Jungen** und **Männer** können an HPV-bedingten Krebsarten wie Anal- oder Rachenkrebs erkranken oder sich mit einer **Geschlechtskrankheit** anstecken, wenn auch seltener als Frauen.
- Sie sind außerdem **potenzielle Überträger** von HPV.
- Um sich selbst und **Partnerinnen oder Partner** vor Ansteckung zu **schützen**, sollten auch sie möglichst früh geimpft werden.
- Eine HPV-Impfung für Jungen zwischen 9 und 14 Jahren wird erst seit 2018 empfohlen.
- Daten liegen für Jungen nur bis zum Alter von 13 Jahren vor.

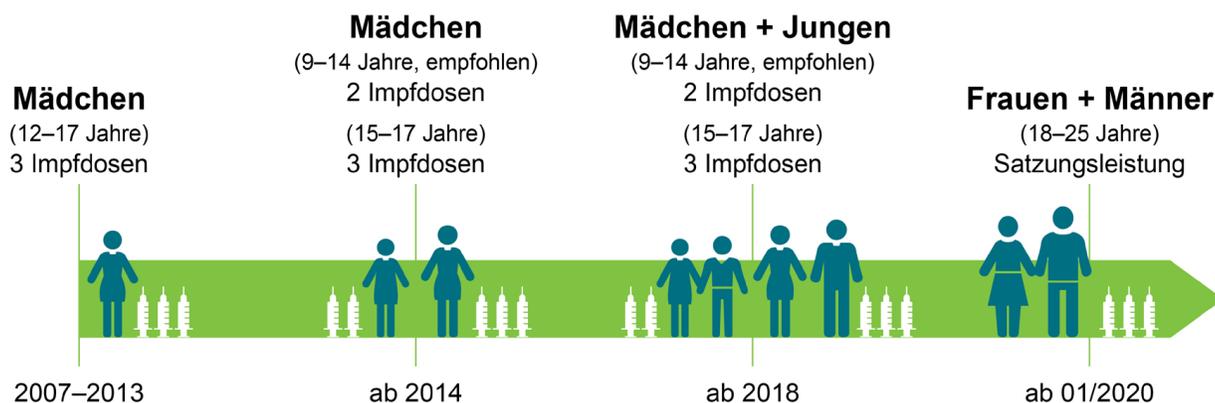


Warum gegen HPV impfen?

HPV-Impfung im Zeitverlauf

HPV-Impfung bei Kindern und jungen Erwachsenen

Empfehlungen der STIKO im Zeitverlauf und Satzungsleistung der BARMER



Bei persistierender Infektion mit einem im Impfstoff enthaltenen HPV-Typ: kein Schutz gegen diesen durch die Impfung. Daher möglichst früher Impfbeginn.

Auffrischimpfung wird nicht empfohlen; Impfschutz besteht nach derzeitigen Studien noch nach 12 Jahren.

Quelle: BARMER

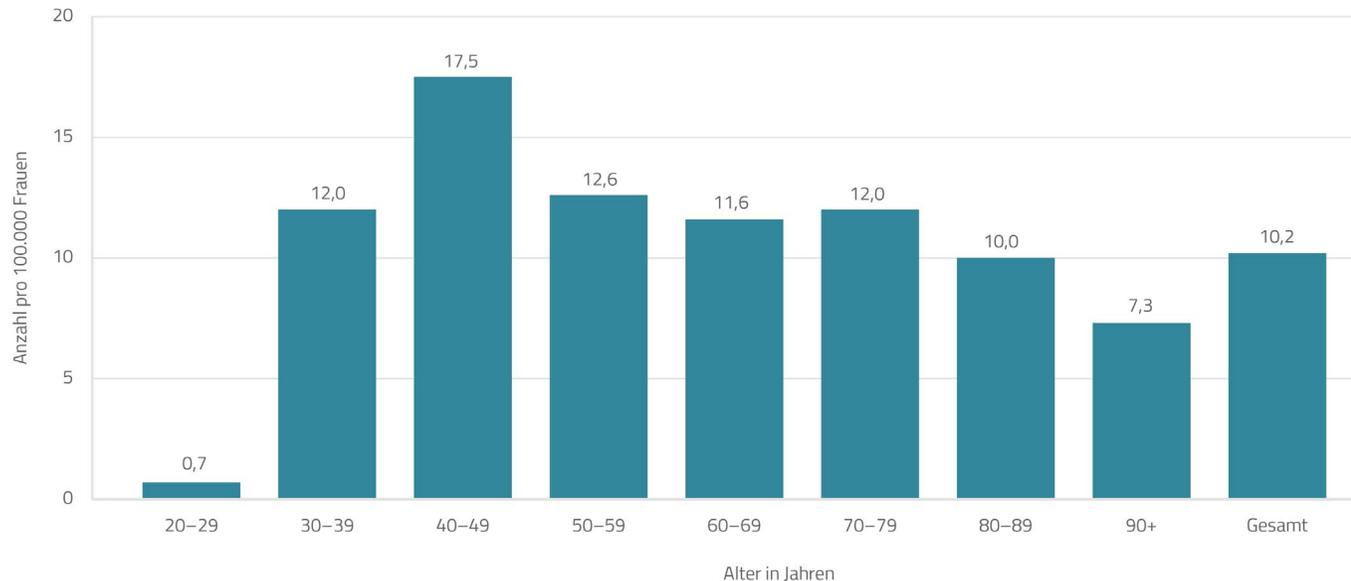
Nur eine vollständige Impfung bietet den kompletten Schutz!

Seit 2020 bietet die BARMER Frauen und Männern zwischen 18 und 25 Jahren die HPV-Impfung zusätzlich als Satzungsleistung an.

Großer zeitlicher Abstand zwischen Infektion und Tumorerkrankung

Bundesweite Zahlen zu Zervixkarzinomen (Gebärmutterhalskrebs) unter BARMER-Versicherten

Häufigkeit inzidenter Zervixkarzinome im Jahr 2022 nach Altersgruppen



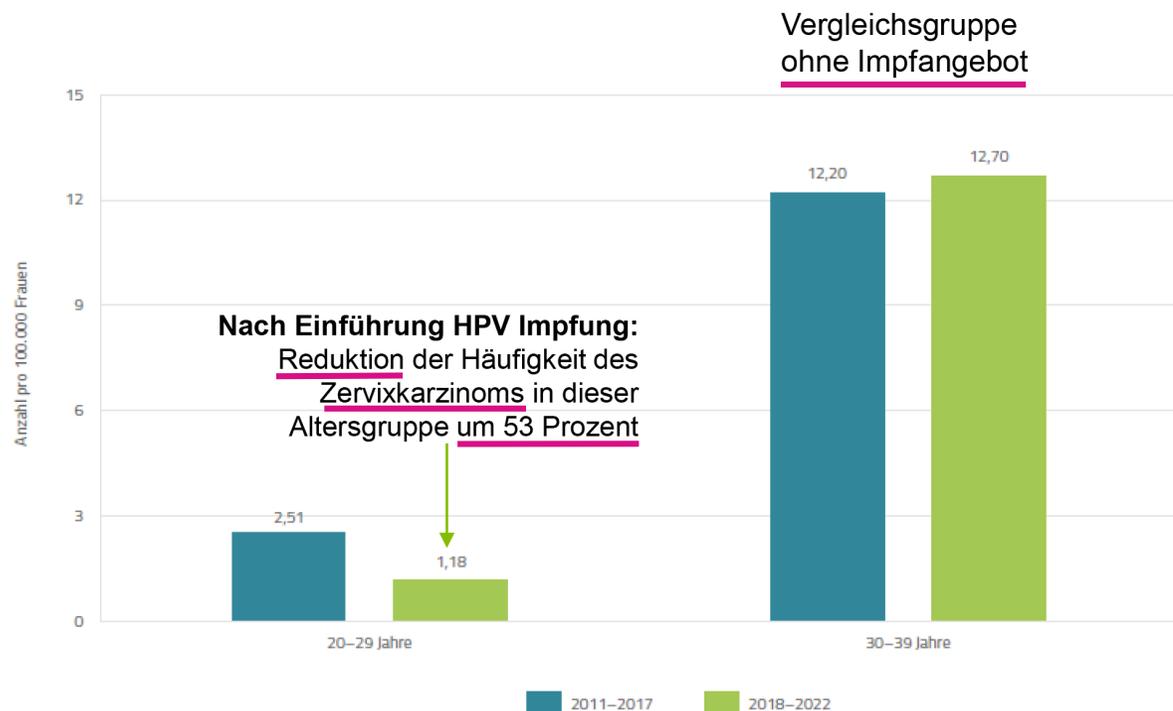
- **Fast alle** Zervixkarzinome durch **HPV-Infektion** verursacht.
- Fast **jede vierte Frau** bis 30 Jahre mit HPV infiziert.
- Auftreten des Zervixkarzinoms am **häufigsten** zwischen **40-49** Jahren.
- 4.600 Neuerkrankungen jährlich.
- 1.546 Todesfälle (2020).

Anteil Frauen mit inzidenter Diagnose Gebärmutterhalskrebs im Jahr 2022 (Krankenhaushauptdiagnose)
 n = 412 an Frauen in den Jahren 2018 bis 2022 durchgängig bzw. durchgängig bis zum Tod im Jahr 2022
 versichert, gesamt n = 4.023.339. Quelle: BARMER-Daten, 2018-2022

Deutliche Unterschiede bei Neuerkrankungen

Bundesweite Zahlen zu Neuerkrankungen unter BARMER-Versicherten

Durchschnittliche jährliche Neuerkrankungen an Zervixkarzinomen bei Frauen pro 100.000 im Vergleich



Vergleich der Altersgruppen 20-29 und 30-39 in den Jahren 2011-2017 zu den Jahren 2018-2022.

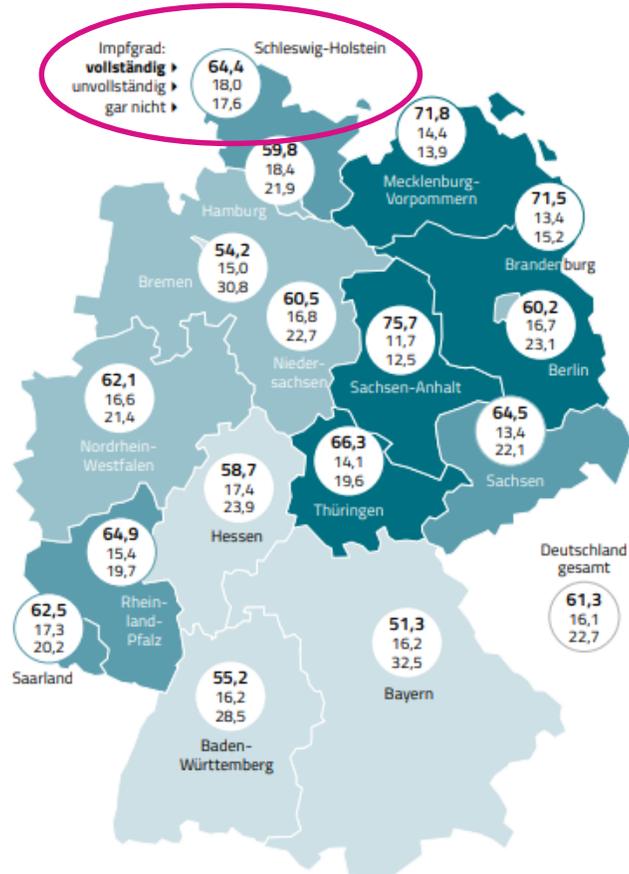
- **Rückgang** Zahl der **Neuerkrankungen** von Gebärmutterhalskrebs bei jüngeren Frauen (20 bis 29 Jahre).
- Rate der Neuerkrankungen **um 53 Prozent** gesunken (20 bis 29 Jahre).
- **Kein Rückgang** bei Frauen im Alter von **30 bis 39** Jahre (Inzidenz im Zeitraum sogar leicht gestiegen!).

➤ **Jüngere Frauen profitieren von der HPV-Impfung!**

HPV-Impfraten – im Bundesvergleich

Höchste HPV-Impfquote in Sachsen-Anhalt

HPV-Impfungen bei neunjährigen Mädchen im Jahr 2014 bis zum Alter von 17 Jahren im Jahr 2022, in Prozent



Quelle: BARMER-Arzneimittelreport 2024

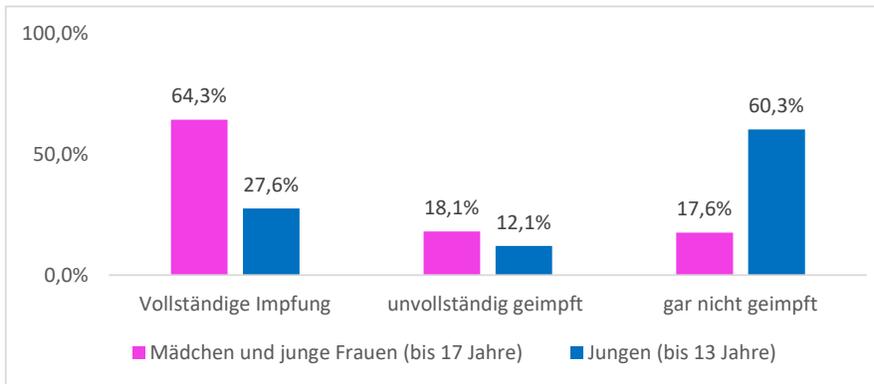
Schleswig-Holstein im Bundesvergleich



Fast 36 Prozent sind **nicht** oder **nicht vollständig** immunisiert.



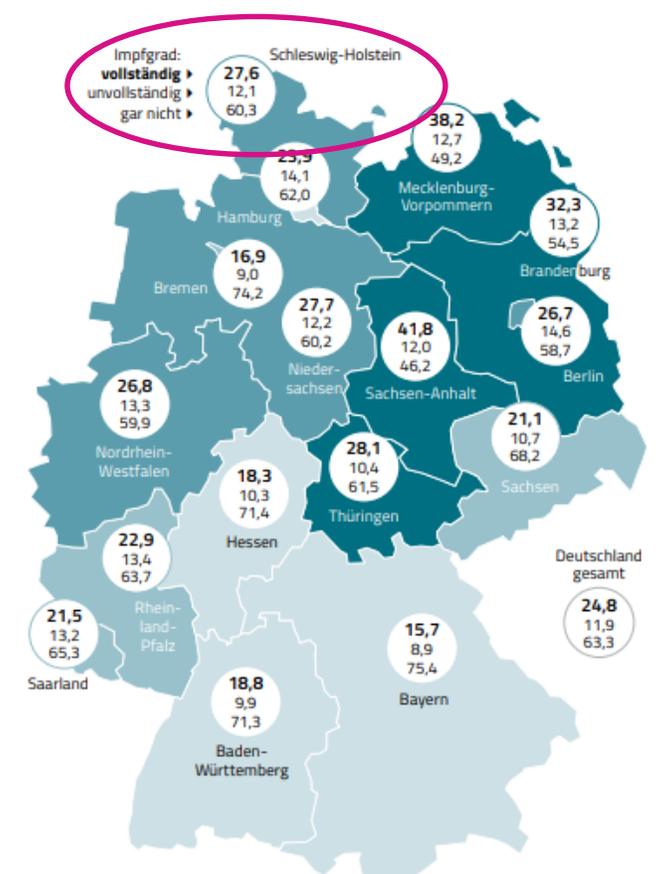
Über 72 Prozent sind **nicht** oder **nicht vollständig** immunisiert.



➤ **Es besteht Nachholbedarf!**

Niedrigste HPV-Impfquote in Bayern

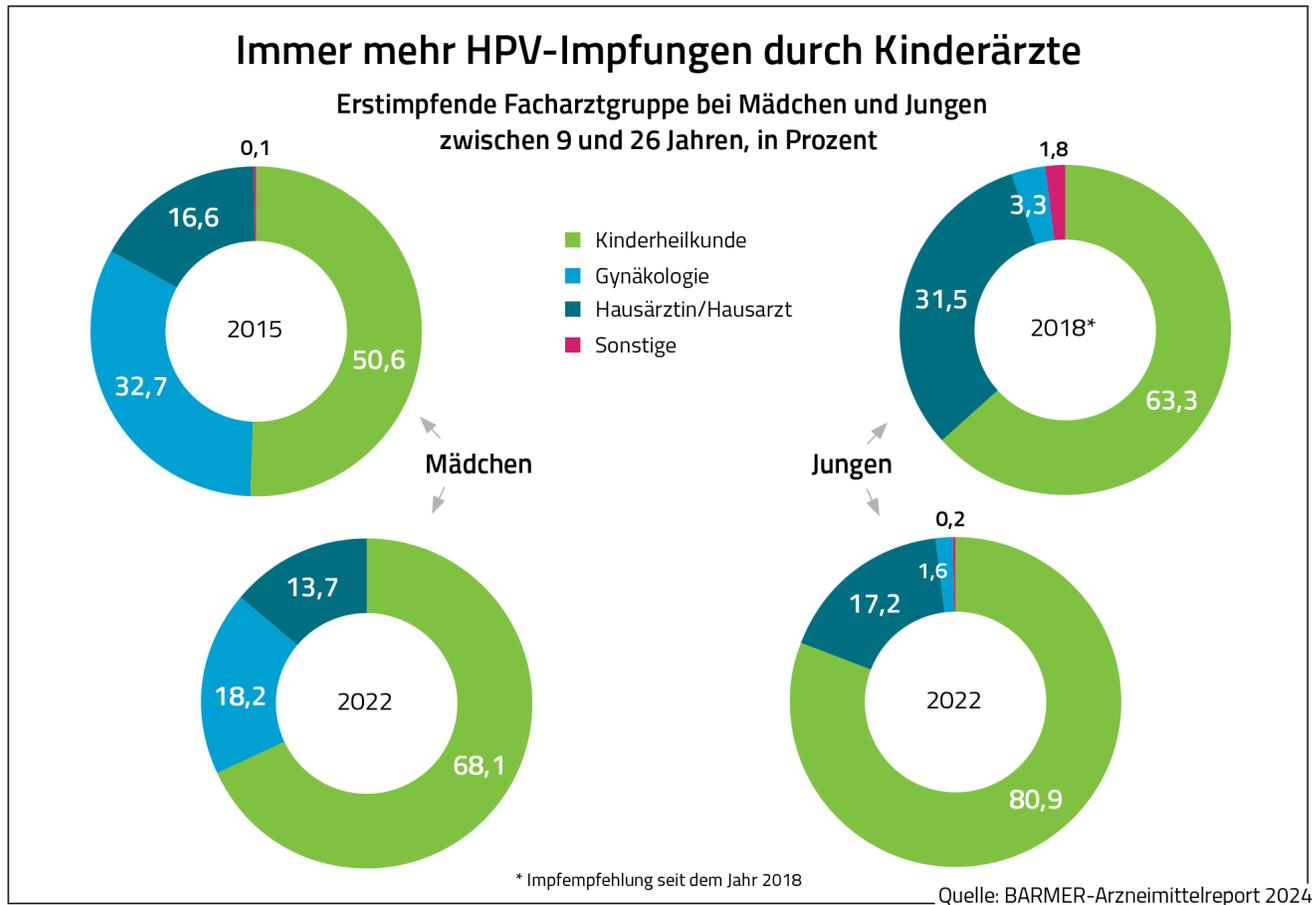
HPV-Impfungen bei neunjährigen Jungen im Jahr 2018 bis zum Alter von 13 Jahren im Jahr 2022, in Prozent



Quelle: BARMER-Arzneimittelreport 2024

Immer mehr HPV-Impfungen durch Kinderärzte

Verändertes Impfverhalten der beteiligten Ärztinnen und Ärzte

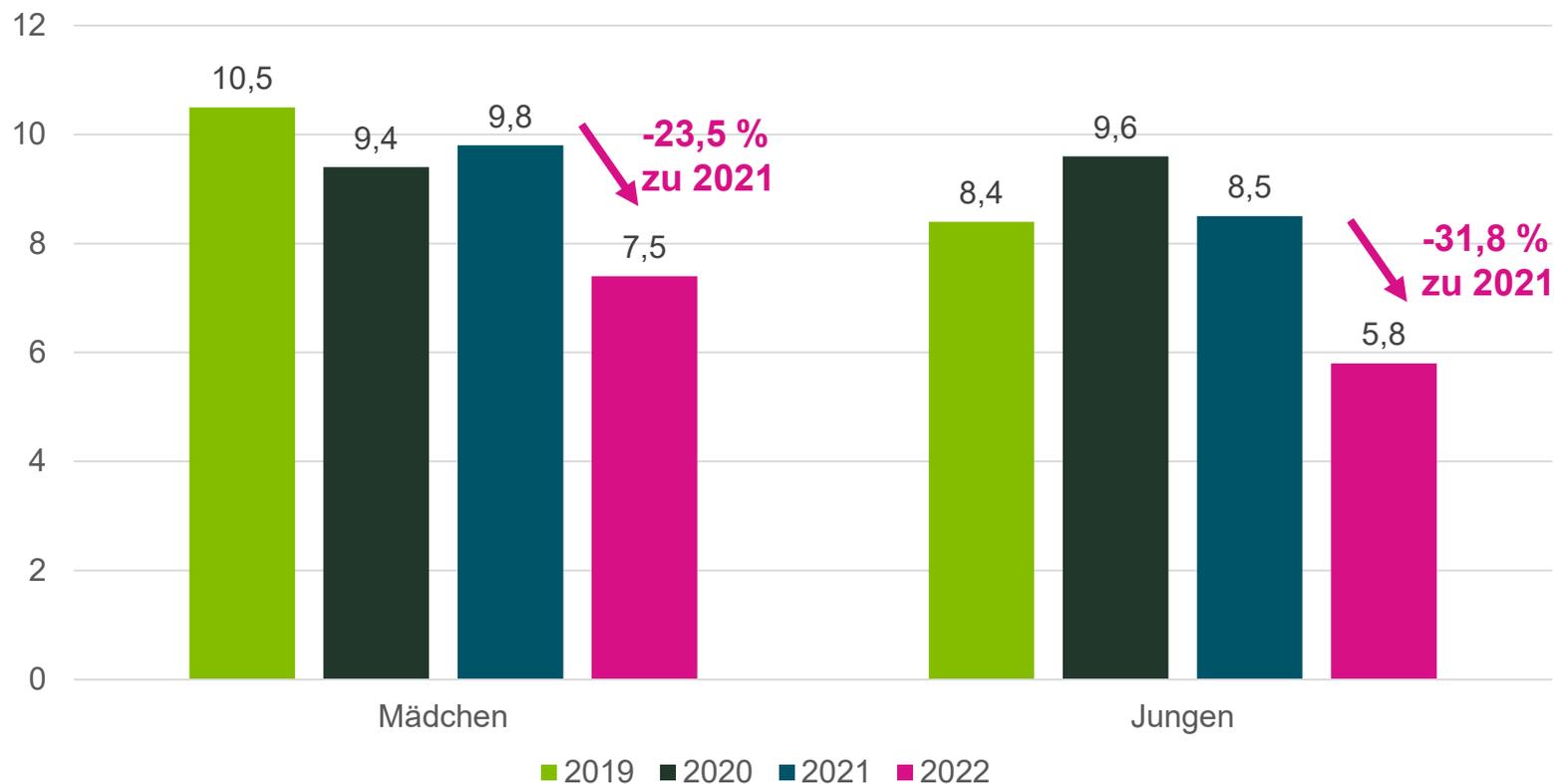


- Im Jahr 2015 haben bei den Mädchen **Kinderärzte 50,6 Prozent** der Erstimpfungen durchgeführt. Im Jahr 2022 waren es **bereits 68,1 Prozent**.
- Bei den **Hausärzten** blieb der Wert mit etwa jeder **sechsten Erstimpfung** konstant.
- Bei **Gynäkologen** hat der Wert deutlich von **32,7 Prozent** im Jahr 2015 auf **18,2 Prozent** im Jahr 2022 **abgenommen**.
- Auch bei den **Jungen** stieg der Anteil an den Erstimpfungen bei den **Kinderärzten** stark von **63,3** (2018) auf knapp **81 Prozent** (2022).
- Deutlich abgenommen hat im gleichen Zeitraum der Anteil bei den **Hausärzten** – **von 31,5 auf 17,2 Prozent**.

Massiver Einbruch der HPV-Impfraten seit „Corona“

Bundeszahlen

Anzahl HPV-Impfungen pro 100 Kinder / junge Erwachsene nach Geschlecht und Kalenderjahren

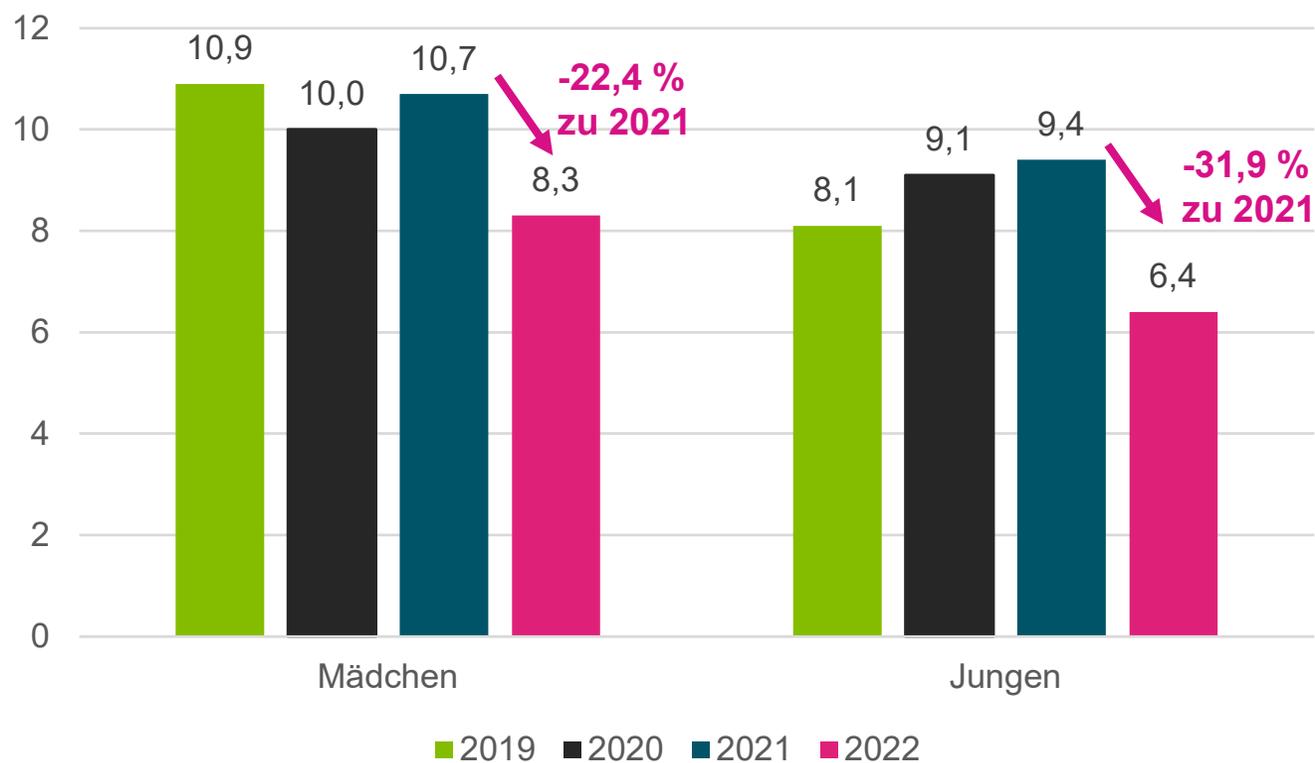


HPV-Impfungen je 100 bei im jeweiligen Kalenderjahr durchgängig BARMER-versicherten Kindern/ jungen Erwachsenen von 9 bis 26 Jahren.

Massiver Einbruch der Impfrate seit „Corona“

Regionalzahlen für Schleswig-Holstein

Anzahl HPV-Impfungen pro 100 Kinder / junge Erwachsene nach Geschlecht und Kalenderjahren

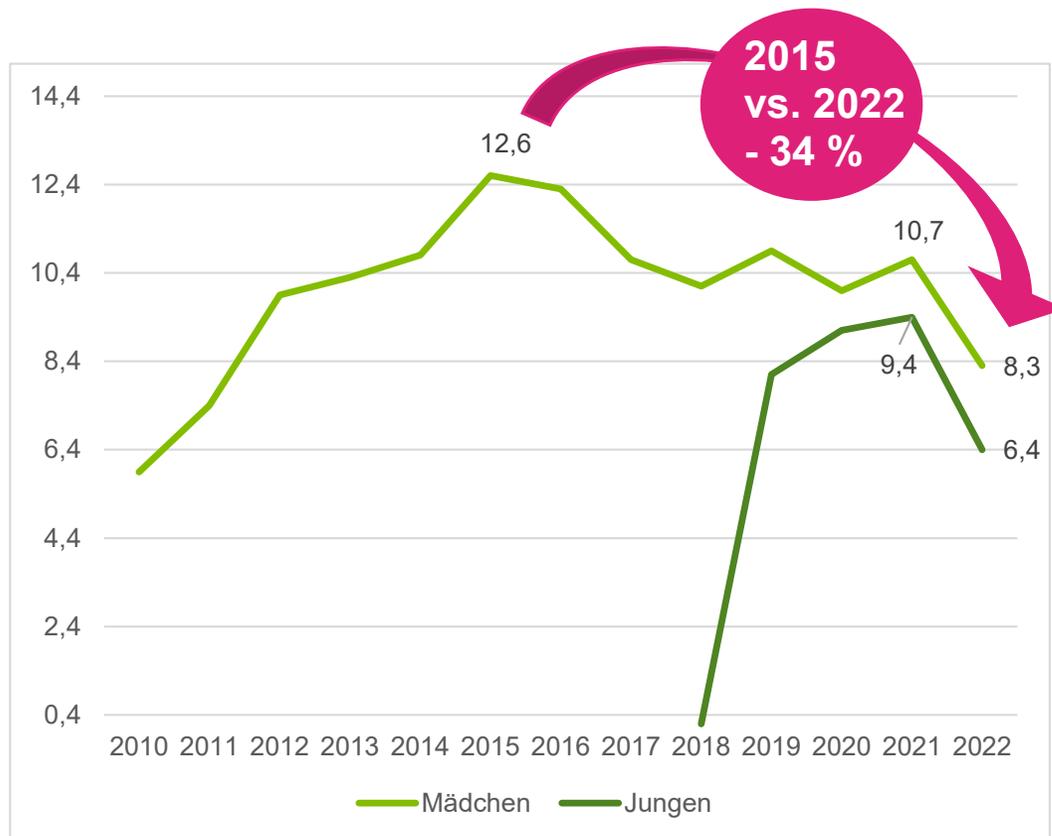


HPV-Impfungen je 100 bei im jeweiligen Kalenderjahr durchgängig BARMER-versicherten Kindern/ jungen Erwachsenen von 9 bis 26 Jahren.

Massiver Einbruch der HPV-Impfraten seit „Corona“

Regionalzahlen für Schleswig-Holstein

Anzahl HPV-Impfungen pro 100 Kinder bzw. junge Erwachsene in Schleswig-Holstein im Alter von 9 bis 26 Jahren



- In Schleswig-Holstein und bundesweit gibt es einen deutlichen **Rückgang der Impfquoten**.
- Der „**Einbruch**“ der Quoten in **Schleswig-Holstein** fällt bei den Mädchen/jungen Frauen etwas geringer aus als im Bundesschnitt (2021 auf 2022 **minus 22,4 Prozent**).
- Vom Höhepunkt im Jahr **2015 bis 2022** sank die Anzahl der HPV-Impfungen bei Mädchen/jungen Frauen sogar um **34 Prozent**.
- Der Rückgang bei Jungen/jungen Männern ist deutlich höher als bei Frauen! Bei Jungen/jungen Männern in S-H sogar bei **knapp 32 Prozent** (von 2021 auf 2022).

Gründe für den Einbruch der HPV-Impfraten

Ursachen und Lösungsansätze

- **Ungenügende Kenntnis** von Eltern und Kindern über die Risiken einer HPV-Infektion und zur Möglichkeit des Schutzes durch eine HPV-Impfung
- **Unbegründete Angst vor Nebenwirkungen**
 - Aufklärung der Eltern und Jugendlichen über die Wirksamkeit der HPV-Impfung
- **Fehlen eines präzisen Impf-Datums**
 - Einführung einer Vorsorgeuntersuchung für Kinder im Alter von neun bis zehn Jahren (U10) mit Angebot der HPV-Impfung
- **Vergessen der Impfung** durch eigentlich Impfwillige
 - Einführen eines (digitalen) Impferinnerungssystems für noch nicht bzw. noch nicht vollständig HPV-Geimpfte
 - Hinweise auf HPV-Impfung für nicht HPV-geimpfte Zwölfjährige von der Krankenkasse

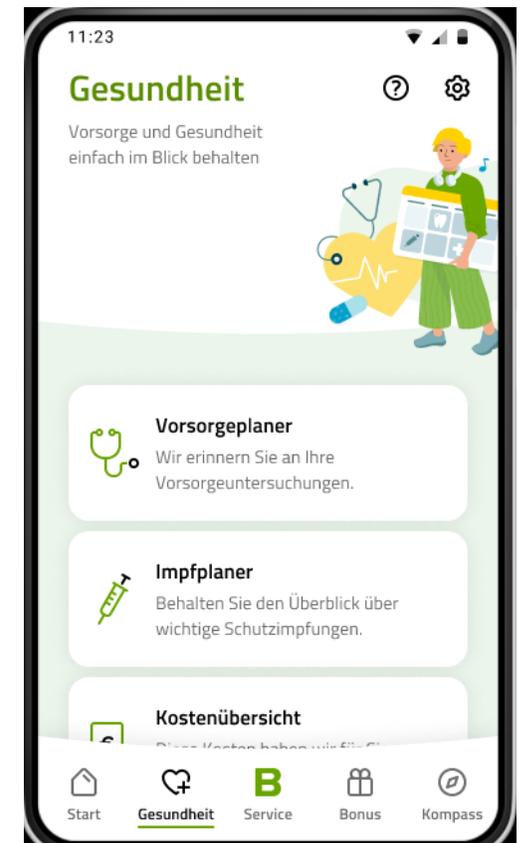


Zusammenfassung und Fazit

- Bundesweit sind 40 Prozent der Mädchen und jungen Frauen nicht ausreichend gegen HPV geimpft.
- In Schleswig-Holstein fällt die Impfrate insgesamt höher aus – dennoch fehlt auch bei rund 35 Prozent (genau 35,6 Prozent) der Mädchen und jungen Frauen im Land der vollständige Impfschutz.
- Auch bei den Jungen (bis 13 Jahre) in Schleswig-Holstein fällt die Impfquote mit 27,6 Prozent höher aus als anderswo. Es besteht dennoch auch hier Nachholbedarf.
- Seit Ende der Pandemie sind die HPV-Impfraten bundesweit massiv eingebrochen. Unter den Mädchen und jungen Frauen in Schleswig-Holstein zeigt sich vom Jahr 2021 auf 2022 ein Rückgang um 22 Prozent, bei den Jungen bzw. jungen Männern sogar um knapp 32 Prozent.
- Initiativen, die auf die HPV-Impfung aufmerksam machen, sind nach wie vor wichtig. Es braucht – neben den Angeboten der Krankenkassen – gesamtgesellschaftliche Ideen, um die HPV-Impfquote zu steigern.

Angebote der BARMER im Kontext HPV

- **Das BARMER Kinder- und Jugendprogramm**
 - Beinhaltet elf gesetzlichen Vorsorgeuntersuchungen, bei der BARMER ergänzt um Eltern- bzw. Jugendlichen-Fragebögen sowie **drei zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen** (U10, U11, J2).
 - Erziehungsberechtigte werden an die Vorsorgeuntersuchung erinnert.
 - Weitere Infos unter: www.barmer.de/a000068.
- **Digitaler Impfplaner** auf Meine BARMER bzw. der BARMER App
 - Empfiehlt Standardimpfungen und erinnert an eingetragene Impftermine
 - Weitere Infos unter: www.barmer.de/p011861
- **Untersuchungen zur Gebärmutterhalskrebsvorsorge** im Rahmen der Kassenleistungen
 - Weitere Infos unter: www.barmer.de/a005992
- **Personalisierte HPV-Impf-Erinnerung**; Versand Mitte November 2024



Vielen Dank für Ihr Interesse

Rückfragen:

Torsten Nowak

Landespressesprecher

Telefon: 0800 – 333 004 656 131

Mobil: 0151 – 18 23 46 48

torsten.nowak@barmer.de